

Ende April war die Liedermacherin IRIA wieder bei uns in Kloster Arenberg zu Gast und im vollen Mariensaal haben wir ihre Lieder gehört und mitgesungen. Noch heute habe ich eine Melodie im Ohr, die mich beschwingt und belebt zusammen mit dem Text:

*Ich nehme es an,
so wie es ist, nehm ich es an
und lasse los, was ich gedacht,
wie es sein sollte und was ich wollte.*

Das Lied ist eine Einladung in die Annahme dessen zu gehen, was gerade ist in meinem Leben und über die Widerstände und das Hadern gegenüber dem, was anders ist, als ich es gewünscht und erwartet hatte, hinauszuwachsen. Dann nehme ich diese Illusion, die Erwartungen, Wut und Enttäuschung wahr und lasse sie mit der Zeit ziehen. Manche nennen das auch „In den Ja-Strom gehen“: „Ja, so ist es jetzt.“ „Ja, so ist (...Name).“, anders als ich gedacht habe, anders als ich selbst bin. Das ist ein kleiner großer Schritt mit dem ich den manchmal auch bequemeren Opferstatus verlasse und Verantwortung übernehme. Ich schaue, was es jetzt braucht, welchen Hinweis ich von Gott/ vom Leben bekomme. Ich mache einen Schub, der mich erwachsen schauen lässt, wie ich nun mit dem was sich zeigt, umgehe und gestalte. Diese Wege, diese Prozesse – so ist uns verheißen – lassen uns Leben und Heil finden.

Im Juni tun wir diese Schritte in Kloster Arenberg in dem Kurs „Mein Leben trägt Früchte“ mit Frauen, die ohne eigene Kinder leben. Wir schauen die enttäuschten Lebenspläne an, geben der Trauer, dem Schmerz, dem Hadern Raum. Nach dieser Wahrnehmung, ihrem Ansehen bewegen wir uns weiter zur Annahme und wachsen im Vertrauen und der Erfahrung, dass jede/r gesegnet und ein Segen für andere ist.

Was sind Themen, Situationen, Menschen, Dinge an Ihnen selbst mit denen Sie hadern und sich einüben möchten in die verwandelnde Kraft der Annahme?

Wie bei den Gesängen von Taizé, wird der Text auch in diesem Lied sehr oft wiederholt. Wie ein Mantra dürfen die Worte tiefer in uns dringen, bis sie immer mehr aus dem Herzen erklingen und eine neue Haltung und Handlung erwächst.

Auf dem Foto sehen Sie einen Ausschnitt aus den Figuren der Wartenden in Kloster Arenberg. Es ist Maria, die uns Gefährtin darin ist, mit Lebensplanänderungen umzugehen und daraus Leben und Heil zu schöpfen und zu gebären. Manchmal wächst es schneller, manchmal braucht es länger als 9 Monate das „Ich nehme es an, so wie es ist, nehm ich es an und lasse los, was ich gedacht, wie es sein sollte und was ich wollte.“ Leben und üben wir Weisheit der Annahme, da wo Dinge sind, wie sie sind.

Sie ist lohnenswert und öffnet uns immer mehr für die von uns oft zu klein gedachte Welt der Fülle, die Gott uns schenken mag.

Herzliche Grüße, Ihre Elke Hübers



["Ich nehme es an" - Iria - YouTube](#)